

fangenen Stücke hat oberseits fast oder ganz geschwärzte Hinterflügel mit gelben Fransen; höchstens bleibt der Analwinkel noch gelb. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die für *lutarella* L. charakteristischen schwarzen Streifen vom Vorderrande aus durch die Flügelmitte so verbreitert, daß die ganze Fläche ebenfalls verdunkelt wird. Nur noch der Innenrand bleibt bei manchen Stücken etwas breiter gelb und über der Mitte des Saumes findet sich zuweilen, von diesem ausgehend, ein gelber oder gelblicher Wisch, der bis höchstens an die Mittelzelle reicht. Parallel mit der zunehmenden Schwärzung der Hinterflügel geht eine oberseitige Verdunklung der Vorderflügel in der Weise, daß dieselben zunächst mehr oder weniger grau erscheinen mit gelben Rändern und Fransen. Je weiter das Schwarz auf den Hinterflügeln um sich greift, desto dunkler werden oberseits auch die Vorderflügel, bis im Extrem alle Flügel unten und oben ganz einfarbig schwarzgrau sind mit gelben Fransen und Rändern. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel bei allen Exemplaren bis auf die gelben Ränder und Fransen einfarbig schwarz. Kopf und Schulterdecken sind stets wie die Vorderflügel gefärbt. Die Hinterleibsspitze ist gelb.

Bemerkenswert ist es, daß diese Form nicht auf trockenem, sandigem Boden fliegt (wie dies für *lutarella* L. gewöhnlich angegeben wird), sondern im Moore an mehr oder weniger feuchten Stellen.

Ob sich die Raupe von der *lutarella*-Raupe unterscheidet, muß erst durch Zucht festgestellt werden.

### Ein merkwürdiger Vorgang.

Mitte Juni d. J. fand ich im Walde bei Bitterfeld eine Anzahl ziemlich erwachsener Raupen von *Arctia caja*, welche ich mitnahm und mit Salat, Löwenzahn und Brennessel fütterte. Am 26. Juni ging die erste und am 8. Juli die letzte in die Verpuppung. Die Falter schlüpfen sämtlich vom 14.

bis 23. Juli; nur eine weibliche Puppe blieb liegen. Sie wird sich etwas verspätet haben, dachte ich und beließ sie in dem Kasten. Am 8. August erhielt ich eine Anzahl Puppen von *Catocala puerpera* und brauchte für diese den Kasten; ich nahm daher die *caja*-Puppe heraus, wobei das Gespinst zerriß. Da die Puppe keine Bewegungen machte, hielt ich sie für abgestorben. Meine Neugierde ließ mir aber keine Ruhe, bis ich die Puppe öffnete. Vorsichtig drückte ich auf den Thorax. Dieser platzte sogleich auf, und ich sah den Falter vor mir, welcher Lebenszeichen von sich gab. Nunmehr entfernte ich die Puppenhülle vollständig und schälte ein ungewöhnlich großes Weibchen heraus. Dies geschah um 11 Uhr vormittags. Nach einer Viertelstunde sah der Falter noch genau so aus, wie ich ihn aus der Puppe herausgeholt hatte. Auf seine Entwicklung rechnete ich nicht, hoffte aber, ihn zu einer Kopula verwenden zu können. Bald darauf rief mich meine Frau zum Mittagessen, an welches sich mein gewohntes Schlummerstündchen anschloß. Gegen 2 Uhr stand ich auf. Ehe ich aber an meine Geschäfte ging, mußte ich doch nach dem *caja*-Weibchen sehen. Im ersten Augenblicke glaubte ich noch zu träumen. Aber es war Wirklichkeit: vor mir saß der schöne Schmetterling mit vollkommen ausgebildeten Flügeln. Ich fragte mich: Warum schlüpfte der Falter nicht mit den übrigen zugleich? Warum entfaltete er seine Flügel erst 20 Minuten nach seiner Befreiung aus der Puppe? Ist es überhaupt schon dagewesen, daß sich ein Schmetterling vollständig entwickelte, der vor der Zeit von der Puppenhülle befreit wurde?

Da ich mir selbst diese Fragen nicht beantworten kann, so bitte ich die geehrten Leser um gefällige Anskunft an dieser Stelle.

Franz Bander mann, Halle a. S.

Der heutigen Nummer liegt das Titelblatt und der Anfang des Inhalts-Verzeichnisses für den 5. Jahrgang bei.

## Programm und Einladung

für den

### 6. Sächsischen Entomologentag

in Chemnitz.

Sonnabend, den 21. September 1912

Abends 8 Uhr: Zwanglose Zusammenkunft der bereits am Vorabend anwesenden Teilnehmer im Restaurant „Erholung“ am Brühl (unweit des Bahnhofs).

Sonntag, den 22. September 1912

1/2 8–10 Uhr: Empfang der Teilnehmer am Bahnhof. (Zur Teilnahme ist jeder Entomolog berechtigt.)

10 Uhr: Begrüßung durch Herrn Oberlehrer Haferkorn im Vortragssaal des „Städtischen König-Albert-Museums“. — Hierauf Besichtigung der von den beiden Chemnitzer Entomologen-Vereinigungen veranstalteten Insektenausstellung. — Rundgang durch das Museum.

2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der „Erholung“. (Gedeck 1,60 Mark). — Hierauf Tauschbörse.

4 Uhr: Hauptversammlung.

1. Vortrag des Herrn Lehrer O. Henker über: „Fossile Insekten“.
2. Verhandlung der gestellten Anträge.
3. Allgemeines.

Nach Beendigung der Hauptversammlung Kommers.

Der Festausschuß.

I. A.: Dr. Thiem, Chemnitz, Lotharstr. 5, II.

## Einladung

zur

### 1. Entomologen-Zusammenkunft

in der Oberlausitz

am 22. Septbr. 1912

im Hotel »Reichshof«

Neugersdorf.

PROGRAMM:

Vorm. 10–12 Uhr: Empfang der Teilnehmer und Tauschbörse.

Nachm. 1/2 1 Uhr: Eröffnung der Versammlung.

Nachm. 1 Uhr: Vortrag des Hrn. Lehrer Schütz, Filippisdorf: „Einiges über Hybridenzucht.“

— Pause. —

Vortrag des Hrn. Lehrer Schütze, Rachlau: „Ueber das Sammeln von Insekten“. Beschlusfassung über die nächstjährige Zusammenkunft.

Aussprache.

Hierauf gemütliches Beisammensein, evtl. Ausflug nach der „Felsenmühle“.

Alle Anfragen sind an Herrn Gustav Dressler, Neugersdorf, Lessingstrasse zu richten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bander mann Franz

Artikel/Article: [Ein merkwürdiger Vorgang. 170](#)